

***Bitte mehr
Sauerstoff!***



... oder das Verlangen zu überleben!

Carbo vegetabilis – „Lebt es noch, oder lebt es nicht mehr“... könnte eine typische Frage eines Landwirtes sein, der sich über das neugeborene Kalb beugt. Alleine diese Situation lässt uns an *Carbo vegetabilis* denken. Schon der Geburtsvorgang an sich war langwierig und beschwerlich für beide, die Kuh und für das Kalb. Vielleicht war die Kuh auch schon älter und hat einige Kälber geboren (Sepia). Die Arznei wird manchmal auch „der homöopathische Reanimator“ benannt. Oft sind die Haut rund um das Flotzmaul und an den Schleimhäuten durch den Sauerstoffmangel blau verfärbt (Zyanose). Die Situation kann wirklich einem todesähnlichen Zustand erinnern. Ein häufiges Mittel im Stall.

Zur Arznei

Bei *Carbo vegetabilis* haben wir es, wie bei einigen anderen Kohlenstoff-Verbindungen (auch *Carbo animalis*, *Cinis Ligni*, *Carbo mineralis*) mit dem großen Thema „Leben“ oder „Vergänglichkeit des Lebens“ zu tun. Oder anders ausgedrückt: Ohne Kohlenstoff kein Leben!

Holzkohle, hier aus verbrannter Birkenrinde hergestellt, hat etwas mit Verbrennung zu tun. Genauso wie jedes Feuer Sauerstoff benötigt, wird auch beim Herstellungsprozess bis zum Veraschungsvorgang Sauerstoff verbraucht. Am Ende bleibt Holzkohle übrig.

Im lebendigen Organismus wird Sauerstoff über die Blutbahn transportiert. Im Krankheitsfall verlangsamt sich der Blutstrom und dickt ein bis zur Stagnation, Es gelangt weniger Sauerstoff in das Umfeld, was wiederum weniger Aktivität, weniger Leben bedeutet..

Wenn wir nun beides in Verbindung bringen, die Themen der Arzneikraft mit einem Mangelzustand im Körper, können wir schon fast das AMB zusammen-



Bitte mehr Sauerstoff! ... oder das Verlangen zu überleben!

basteln.. Es geht um Luftnot, um Schwäche und Kollaps. Also ein lebensbedrohlicher Zustand.

Wir sprechen von einer Lebensschwäche des Kalbes. Schafft es das Kalb sich einigermaßen zu erholen, entwickelt sich in den Folgetagen oft eine Lungenproblematik. Die Lebenskraft versucht etwas auszuheilen und schafft eine neue akute Situation. Jetzt sind weitere Arzneien hilfreich. *Phosphor* kann eine wichtige Arznei bei Frauchtwassereinatmung sein, oder auch *Bryonia* mit seinem typischen Erscheinungsbild. Erholt sich das Jungtier mehr recht als schlecht, wird es uns zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht als sogenanntes „Verreckerle“ vorgestellt. Bei Entwicklungsstörungen ist das homöopathische *Calcium carbonicum* ebenso wie bei Kindern im Wachstum eine häufige Arznei. Begleitend empfehle ich manchmal das Schüssler-Salz Nr. 2, Calcium phosphoricum, oder bei sehr kleinen Kälbern, die vielleicht auch noch zu früh geboren wurden, *Silicea*.

Zurück zu *Carbo vegetabilis* und seinen Körperzeichen im **akuten** Bild:

- Verlangen nach Luft, Hecheln!
- Kollaps (DD Campher, China, Veratrum album u.a.)
- Kollaps in der Sommerhitze mit starkem Hecheln, oft in Verbindung mit einer Herzschwäche
- Trägheit bis Apathie, ein sepsisähnlicher Zustand
- Eines der kältesten Mittel (DD Arsenicum album, Campher, Secale cornutum, Hepar sulphuricum u.a.)
- Festliegen, wie „tod“
- Kalter Schweiß möglich (DD Veratrum album)
- Blut sickert aus Körperöffnungen (DD Secale cornutum, Kreosotum)
- Aufgetriebener Bauch mit Flatulenz (die Verdauung arbeitet nicht mehr, Fäulnisstoffe entstehen)
- Rauchvergiftung, verschüttete Tiere
- Durchfall des Muttertieres nach einer anstrengenden Geburt
- Gleichgültigkeit des Muttertieres gegenüber den Jungen (DD Sepia)

Selbstverständlich wird *Carbo vegetabilis* auch zur Behandlung chronischer Zustände benötigt. Hier kommen weitere Zeichen zum Tragen, die bestenfalls der Totalität der Symptome entsprechen.

Laurocerasus, oder prunus Laurocerasus – Kirschlorbeer

Schreitet der Zustand weiter fort, oder das Kalb atmet gar nicht (Asphyxie), hat *Laurocerasus* seine große Stunde. Kirschlorbeer kennen viele aus dem eigenen Garten. Das Arzneimittelbild von *Laurocerasus* wurde bereits in einem früheren Heft der *tierhomöopathie* beschrieben. Hier nur eine kurze Darstellung:

Leitsymptome von Laurocerasus

- Hauptwirkrichtung ist das Atemzentrum, Atemstillstand!
- Krampfartiger Husten



© dietwalther – Fotolia

- Zyanose, Blaufärbung von Haut und Schleimhaut (DD Carbo veg., Secale cornutum)
- Trockene Schleimhäute
- Feuchtkalter Körper
- Es gurgelt beim Schlucken hörbar
- Kollaps mit plötzlichem Zusammenstürzen
- Plötzliche Krämpfe der glatten Muskulatur

Secale cornutum – Mutterkorn

Eine weniger geläufige Arznei, die in der Landwirtschaft jedoch durchaus nützlich sein kann. Volkstümliche Bezeichnungen: Roggenmutter, Kriebel-, Vogel-, Schwarz-, Brand-, Giftkorn, Hungerkorn, Hahnensporn, Kornzapfen, Kindesmord.



© Martina Berg – Fotolia

Ein auf Roggen schmarotzender Pilz. So wird das Mutterkorn in der Literatur beschrieben.

Manche kennen alte Geschichten über Sesshafte, die sich regelmässig mit dem Pilz vergiftet haben. Durch Nahrungsmangel in schwierigen Zeiten, wie beispielsweise bei Pestseuchen, wurde auch das mit dem Pilz befallene Getreide verzehrt und als Mehl verarbeitet. Es entstanden regelrechte Epidemien.

Ganze Sippen sind daran gestorben, bis man sich die Heilwirkung bewusst zunutze machte. Dies taten vor

AUS- UND WEITERBILDUNGEN 2017 GESELLSCHAFT FÜR VITALPILZKUNDE

Ausbildung Mykotherapie für Tiere

Die Zweitagesausbildung, die sich an naturheilkundlich orientierte Tierärzte und Tierheilpraktiker wendet, vermittelt die Wirkprinzipien der wichtigsten Vitalpilze, informiert über Inhaltsstoffe und gibt praktische Hinweise zum therapeutischen Einsatz von Vitalpilzen bei Tieren.

Termine 2017 Ausbildungen

10./11.03.2017 in Köln
17./18.03.2017 in Berlin
19./20.05.2017 in Freiburg
14./15.07.2017 in Straubing

Aufbaukurs Tumoren bei Tieren

Krebserkrankungen zählen zu den häufigsten Erkrankungen bei Haustieren. Der eintägige Kurs richtet sich an Mykotherapeuten, sowie Tierärzte und Tierheilpraktiker mit einem Basiswissen zu Vitalpilzen. Sie erfahren alles Wissenswerte zu Tumorerkrankungen bei Tieren und den Anwendungsmöglichkeiten von Vitalpilzen.

Termine 2017 Aufbaukurse

14.01.2017 in Hamburg
20.10.2017 in Straßlach

Workshop Tiermykotherapie

Bei dieser Veranstaltung werden offene Fragen und Erfahrungen der Teilnehmer diskutiert und Therapieansätze mit der Dozentin erarbeitet. Der Austausch über reale Fälle in der Praxis macht die Veranstaltung für die Teilnehmer besonders abwechslungsreich und spannend.

Termine 2017 Workshops

22.04.2017 in Straßlach
23.09.2017 in Dortmund

Weitere Informationen und
Anmeldung unter www.vitalpilze.de



Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V.
Haydnstraße 24 • D-86368 Gersthofen

Kostenlose Informationen: 0800 00 77 889
Aus dem Ausland: +49/821/49 70 87 00

Bitte mehr Sauerstoff! ... oder das Verlangen zu überleben!



allein frühe Hebammen. Bei den Chinesen ist das Mutterkorn zum Zwecke der Geburtshilfe schon in früherer Zeit im Gebrauch gewesen.

Toxikologie

Um die Arzneiwirkung zu verstehen, schauen wir uns das Vergiftungsbild beim Menschen an. *Secale* verursacht eine Vergiftung, sie in zwei Formen äußern kann: Der krampfartigen und der gangränösen Art: Erstere beginnt mit Taubheitsgefühl an Fingern und Händen, das sich allmählich über den ganzen Körper ausbreitet, Magen-Darm-Störungen, Brechdurchfälle, dann folgen tonische Krämpfe mit typischen dauernden Kontraktionen und schließlich schwerste klonische epilepsieartige Krämpfe und andere Störungen des Zentralnervensystems.

Bei der gangränösen Form entstehen Blutungen und Geschwüre im Magen und Darm. Dann kommt es zur Blaufärbung der Haut, verursacht durch andauernde Verengerung der Gefäße. Aborte und Fehlgeburten mit nekrotischer Zellzersetzung sind möglich. Uterus-Zerreißen wurden beobachtet.

Heilwirkung beim Menschen

Frühere Hebammen machten sich die Wirkung des „Ergotamins“, dem Inhaltsstoff zunutze, um eine Kontraktion der Gebärmutter einzuleiten. Sinnvoll war dies, bei Fehlgeburten, oder bei starken Blutungen nach einer Geburt. Recht häufig wird das Mittel in der Nachgeburtsperiode zur Lösung der Nachgeburt eingesetzt. Der Gebrauch als Wehenmittel zur Förderung der Geburt ist kontraindiziert, da es zur Verzögerung der Geburt und zum Absterben des Fötus kommen kann. Auch heute noch werden Medikamente mit Ergotamin nach Abtreibungen verordnet.

Leitsymptome für die homöopathische Anwendung beim Tier

- Kälte, aber große Abneigung gegen Wärme, will keine Wärmelampe, oder Decke (DD Ars. hat Verlangen nach Wärme, wird aber nicht warm dadurch)
- Schwäche, eingefallenes Gesicht (DD Ars.)
- Augen eingesunken (DD Ars., China)
- Übermäßiger Durst, unstillbar (DD Ars.)
- Zunge trocken und rissig, geschwollen
- Heißhunger möglich
- Durchfälle stinkend, faulig blutig mit großer Erschöpfung
- Schwarzes Blut aus den Körperöffnungen
- Passive Blutungen aus der Gebärmutter, reichlich, dunkel
- Abort, erstes Drittel der Trächtigkeit (DD Kalium carb., Sabina)
- Extremitäten kalt, Taubheit, oder Krämpfe möglich

Die äussere Kälte und die passiven dunklen Blutungen sind wirklich auffällig. Alleine diese beiden Symptome lassen *Secale cornutum* bei der Auswahl der geeigneten Arznei in den Vordergrund treten.

Peggy Schmah